

Zu Dr. 297/I, K. N. V.

175

## Anfragebeantwortung

### des Staatssekretärs für Land- und Forstwirtschaft.

Die Abgeordneten Stocker und Genossen haben in der 65. Sitzung der Nationalversammlung vom 3. März 1920 eine Anfrage, betreffend die Enthebung des Vorstandes der Landeskulturabteilung der steiermärkischen Landesregierung von seinem Posten, eingebracht. Diese Anfrage wird, wie folgt, beantwortet:

Was den gegen die steiermärkische Landesregierung erhobenen Vorwurf betrifft, daß sie in der Person des Hofrates Lorang den unfähigsten ihrer Beamten für den Posten des Vorstandes der Landeskulturabteilung ausgesucht habe, so wird vor allem auf die klaglose und erfolgreiche Verwendung dieses Beamten in allen früher von ihm innegehabten Amtsführungen verwiesen.

Hofrat Lorang wurde auf Grund dieser seiner langjährigen, erfolgreichen Verwendung zum Vorstande der Landeskulturabteilung ernannt, welchen Posten er bereits seit mehr als drei Jahren versieht. Auch in dieser Zeit wurde bisher nicht die geringste Klage gegen seine Amtsführung von seiten der landwirtschaftlichen Interessentengruppen erhoben, vielmehr ist im Gegenteil seine Amtsführung stets allseits anerkannt worden.

Was nun speziell die Beförderung des genannten Funktionärs zum Hofrat betrifft, so wird bemerkt, daß der Genannte eine effektive Dienstzeit von 32½ Jahren zurückgelegt hat und daß seine Ernennung zum Hofrat ganz im Rahmen der diesfalls von der Zentralregierung eingehaltenen Direktiven erfolgte.

Betreffend den ganz allgemein gehaltenen Vorwurf, daß Hofrat Lorang die Höhlendüngeraktion ganz verdorben habe, wird folgendes ausgeführt:

Noch vor der Unterstellung der ehemaligen k. k. Höhlenbauleitung in Peggau unter die steiermärkische Landesregierung hatte Hofrat Lorang mit

Rücksicht darauf, daß die steirischen Landwirte ein lebhaftes Interesse für die Verwendung der phosphathaltigen Erden aus den steirischen Höhlen bekundeten, und daß die vormalige k. k. Statthalterei einen ganz besonderen Wert darauf legte, über die Fortschritte der Erschließungsarbeiten im laufenden zu bleiben, dieser staatlichen Unternehmung die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Als nun zum Beginn des Jahres 1919 das Staatsamt für Land- und Forstwirtschaft mit der bis dahin von ihm selbst geführten Leitung und Überwachung der Höhlendüngerergewinnung in Steiermark die steiermärkische Landesregierung betraute, widmete sich Hofrat Lorang mit hingebungsvollem Eifer den ihm übertragenen Aufgaben, stellte unverzüglich einzelne Mißstände, die er bei seinen wiederholten Besichtigungen des Betriebes wahrnahm, ab, und war ununterbrochen bestrebt, das ganze Unternehmen auf eine wirtschaftliche Grundlage zu stellen und rentabel zu machen. Auf Grund seiner in diesem Betriebe gemachten Erfahrungen, die eine Fortführung desselben in staatlicher Regie unzweckmäßig erscheinen ließen, machte er schließlich die Anregung, die technische Förderung des Höhlendüngers einer privaten, aus den in Betracht kommenden Interessentengruppen gebildeten Gesellschaft zu übertragen; auf den hierauf von der steiermärkischen Landesregierung gestellten Antrag wurde in Würdigung der maßgebenden Gründe vom Staatsamt für Land- und Forstwirtschaft die Höhlendüngerförderung der neu gebildeten Höhlendüngerbau- und Betriebsgesellschaft in Wien übertragen.

Die Beschwerde, daß Hofrat Lorang die Höhlendüngeraktion verdorben habe, ist mithin vollkommen unzutreffend. Die geringen Fortschritte, die bei den Erschließungs- und Förderungsarbeiten im Jahre 1919 gezeitigt wurden, waren eine Folge der damals herrschenden Ernährungs- und Verkehrsverhältnisse.



Aber auch der weitere, in der Anfrage der Abgeordneten Stocker und Genossen enthaltene Vorwurf, daß Hofrat Lorang die Ausgestaltung der für das Land wichtigen Futterbauaktion mit allen Mitteln zu behindern und zu erschweren suche, ist vollständig unbegründet.

Diesbezüglich dürfte es genügen, darauf zu verweisen, daß von seiten der als landwirtschaftliche Hauptkorporation zur Wahrung der Interessen der Landwirte berufenen steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft in Graz durch all die Jahre hindurch niemals der geringste Anwurf gegen Hofrat Lorang erhoben wurde, diese Korporation vielmehr sich aus Anlaß der gegen Hofrat Lorang in letzter Zeit in der Tagespresse erhobenen Angriffe aus eigenen Stücken veranlaßt gesehen hat, dagegen Stellung zu nehmen und diese Stellungnahme in den „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ vom 18. April 1920 zu präzisieren.

Anlage Eine Abschrift dieser Veröffentlichung liegt  
A. bei. Aus derselben ist allerdings zu entnehmen,

daß gegen Hofrat Lorang in einer Sitzung einer Sektion der Landwirtschaftsgesellschaft von dem Pflanzenbauinspektor Winkler Vorwürfe wegen nicht rechtzeitiger Beschaffung von Sämereien erhoben wurden. Wie völlig haltlos und unbegründet dieselben waren, geht aus dem in Abschrift beiliegenden Bericht desselben Pflanzenbauinspektors an die steiermärkische Landesregierung hervor, wonach die Beschaffung und Verteilung der Grassämereien für das Jahr 1920 vollkommen rechtzeitig durchgeführt wurde.

Nach diesen Ausführungen beruht demnach die vorliegende Anfrage auf vollständig unrichtigen Informationen und muß es auf das tiefste bedauert werden, daß gegen einen verdienten Beamten in so unsachlicher Weise vollkommen grundlose Angriffe erhoben wurden. Aus dem Vorstehenden erhellt auch, daß die Forderung nach der Enthebung des Hofrates Lorang von der Leitung der Landes- kulturabteilung völlig unbegründet ist.

Wien, 1. September 1920.



Anlage A.Abschrift.**Auszug aus den Landwirtschaftlichen Mitteilungen für Steiermark vom  
18. April 1920.****Zur Abwehr.**

Die im „Neuen Grazer Tagblatt“ vom 25. beziehungsweise 29. März erschienenen Aufsätze „Ein Hofrat der Republik“ und „Ein dem Lande drohender Millionenverlust“ lösten eine Preßklage seitens der Landesregierung gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Tagblattes Gläser aus. Im Verlaufe der am 13. April l. Z. durchgeführten Verhandlung wurde seitens des Vertreters des Angeklagten zum Artikel „Ein Hofrat der Republik“ die Landwirtschaftsgesellschaft durch folgende Behauptung in den Kreis der Klage gezogen:

„Der Bericht vom 25. März sei lediglich ein Auszug aus einem Bericht über eine Versammlung des Zentralausschusses der steiermärkischen Landwirtschaftsgesellschaft; es werde darin nur wiederholt, was in jener Versammlung darüber gesprochen worden sei.“

Hiezu haben wir zu bemerken:

1. Die Landwirtschaftsgesellschaft lehnt jedwede Verbindung mit den Schreibern beider Artikel wie dem Inhalte derselben rundweg ab.

2. Über die im Berichte vom 25. März niedergelegten Anwürfe gegen Hofrat Lorange ist in einer Zentralausschußsitzung weder gesprochen, noch berichtet, noch verhandelt worden.

3. Dagegen hat Pflanzenbauinspektor Winkler in der Sitzung der Abteilung (Sektion) für Pflanzenbau vom 16. März 1920 mitgeteilt, daß infolge Liegenlassens der betreffenden Aktenstücke die rechtzeitige Beschaffung von Saatkartoffeln aus Tirol und von Grassämereien aus dem Auslande verhindert worden sei, die Schuld hieran trage teilweise Hofrat Lorange der steiermärkischen Landesregierung. Da eine solche unbewiesene Mitteilung eben nur als Behauptung hingenommen wurde, knüpfte sich daran auch keinerlei Erörterung und es wurde diese Äußerung des Inspektors Winkler auch als nebensächlich nicht einmal in der Verhandlungsschrift vermerkt. Aus welcher Quelle Dr. Kleß als Geklagtenvertreter seine laut Bericht vom 13. April wiedergegebene Behauptung geschöpft hat, wissen wir nicht, Tatsache ist nur, daß sie der Wahrheit nicht entspricht. Das Präsidium der Landwirtschaftsgesellschaft in Steiermark.

Attens m. p.



Anlage B.Abschrift.

Kulturtechnische Abteilung des steiermärkischen Landesauschusses in Graz.  
Ecke Landhaus- und Raubergasse.

Zahl 161/VI.

Graz, 15. April 1920.

An

die Landesregierung, Abteilung 2,

in

Graz.

Bezugnehmend auf die Angriffe im „Neuen Grazer Tagblatt“ gegen Herrn Hofrat Lorang melde ich, daß die Grassämereien für Steiermark nicht nur rechtzeitig einlangten, sondern auch noch rechtzeitig in die Hände der Versuchsansteller, beziehungsweise der bestellenden Landwirte gelangten.

Franz Winkler e. h.  
Pflanzenbauinspektor.